

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 102-103 (1997-1998)

Artikel: Geschichte der Hüttenwarte auf der Windgällenhütte
Autor: Kaiser, Ruedi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-972398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschichte der Hüttenwarte auf der Windgällenhütte

Zum Hüttenwartsabschied von Margrit und Gottfried Epp-Loretz am 25./26. Oktober 1997.

- 1906 Franz Epp begleitet den Bau der ersten Hütte und wird erster Hüttenwart der Windgällenhütte. Die Richtlinien des AACZ für den Hüttenwartsvertrag lauten wie folgt:
«Soll oben sein vom 15. Juni bis 30. September von Samstag nachmittag bis Sonntag abend... Ordnung halten / Brennholz ersetzen / Tücher waschen / Proviantdepot vervollständigen / Wasser holen (20 cts.) / Gelder einziehen / Holz machen / Proviant und Holz transportieren (Entschädigung). Er darf nicht kochen. Sein Lohn wenn möglich 100 Fr. maximum.»
- 1907 Franz Epp betreut und schützt die Überreste der durch eine Staublawine zerstörten ersten Hütte.
- 1908 Franz Epp begleitet auch den Bau der zweiten Hütte, organisiert das Einweihungsfestmahl auf dem Örtliboden und bleibt Hüttenwart.
- 1912 Franz Epp bewartet ab 1912 die Hütte zusammen mit seiner Frau, «und dies nicht zum Schaden seines Amtes», wie es in den Unterlagen heisst.
- 1915 Zum ersten Mal wird die Frage einer Bewirtschaftung der Hütte aktenkundig. Der AACZ lehnt – auch später noch lange Zeit – ab.
- 1916 Franz Epp stirbt an den Folgen einer Schussverletzung aus dem Jahre 1902.
- 1917 Nachfolger wird sein Neffe Gottfried Epp, der das Amt ab 1921 zusammen mit seiner Frau Kathrin, geb. Gnos, ausübt.
- 1927 Gottfried Epp erwirbt das Bergführerpatent.
- 1941 Feier zum Jubiläum «25 Jahre Hüttenwart Gottfried Epp-Gnos» an der Weihnachtskneip im Degenried bei Zürich, zusammen mit dem an Dienstjahren gleichaltrigen Philipp Kalbermaten, Hüttenwart der ebenfalls dem AACZ gehörenden Mischabelhütte ob Saas Fee.
- 1943 Gottfried Epp jun. beginnt im Sommer regelmässig seine Eltern auf der Hütte zu unterstützen.
- 1946 Trotz steigendem Hüttenbesuch auch unter der Woche entschädigt der AACZ seinen Hüttenwart nur am Wochenende. Unter der Woche «lebt» er von den Trinkgeldern der Gäste. Seine Einkünfte bestehen aus dem Wochenendlohn, den Entschädigungen für das Holzrücken, für Material und Wassertransporte sowie eben diesen Trinkgeldern.
- 1947 Neuer Hüttenwartsvertrag mit endlich auch einer Kochentschädigung für den Hüttenwart (nebst Holz- und Transportentschädigungen wie bisher).



Gottfried und Margrit Epp-Gnos, Hüttenwarte von 1917 bis 1967.



Gottfried und Margrit Epp-Loretz, Hüttenwarte von 1968 bis 1997.

- 1956 Feier zu Ehren von Gottfried Epp und Philipp Kalbermatten im Zunfthaus zur Saffran in Zürich anlässlich des Jubiläums zum 40. Dienstjahr.
 - 1960 70. Geburtstag von Kathrin Epp-Gnos (10 Geschwister wie ihr Mann Gottfried, 5 Söhne, 10 Enkelkinder).
 - 1962 Gottfried jun. baut die Dépendance.
 - 1963 Erster Sommer von Margrit Epp-Gnos auf dem Örtliboden.
 - 1966 50. Sommer von Gottfried Epp-Gnos als Hüttenwart.
 - 1967 Auf Ende Jahr erklärt Hüttenwart und Bergführer Gottfried Epp-Gnos nach 51 Sommersaisons auf der Windgällenhütte, nach 236 Besteigungen der Gross Windgällen und über 250 Besteigungen der Chli Windgällen, zusammen mit seiner Frau Kathrin den Rücktritt.
 - 1968 Nachfolger wird Sohn Gottfried Epp-Loretz, zusammen mit seiner Frau Margrit, die beide ihre Eltern bzw. Schwiegereltern bereits seit längerem auf der Hütte unterstützten.
 - 1976 Kathrin Epp-Gnos (geb. 1890) stirbt.
 - 1977 Ihr Mann Gottfried Epp-Gnos (geb. 1896) folgt ihr nach.
 - 1997 Nach 30 Hüttenwartssommern treten Gottfried und Margrit Epp-Loretz in den wohlverdienten Ruhestand. Für Gottfried endet damit ein 55jähriger Einsatz zugunsten der Windgällenhütte und des AACZ. Und für Margrit Epp endet eine 35jährige Hütten- und Küchenpräsenz. Das Bild von Margrit und Gottfried, zusammen mit ihren Kindern Alfred, Margrit und Beat, später auch mit ihren Enkelkindern, wird uns noch lange in und um die Hütte und in der Geschichte des AACZ begleiten.
- 1997 enden aber nicht nur 55 oder 35 oder 30 Jahre Gottfried und Margrit Epp auf der Windgällenhütte, es nimmt auch nach 92 Sommern das Wirken des Namens Epp auf dem Örtliboden seinen Abschluss. Grossonkel Franz, Vater und Sohn Gottfried haben während fast eines ganzen Jahrhunderts zur vollsten Zufriedenheit des AACZ auf der Windgällenhütte ihr Bestes gegeben. Der AACZ dankt und wünscht allen Epps alles Gute!

Ruedi Kaiser